

Übersicht 2

Abbildung 1

Industrieproduktion

	Ge- wicht ¹⁾	1975	1976	1977	1978	1979
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
USA	34,9	- 8,9	10,2	5,6	5,9	4,0
Japan	15,5	-10,5	11,0	4,1	6,2	5,5
BRD	13,5	- 5,7	7,1	3,0	2,5	4,5
Frankreich	7,9	- 8,7	9,7	1,7	1,9	4,0
Großbritannien	5,6	- 4,8	2,8	4,6	2,8	2,0
Kanada	3,7	- 5,4	5,1	4,0	5,3	6,0
Italien	4,9	- 8,8	12,2	~ 0,6	2,0	4,0
Große Industrieländer	86,0	- 8,2	9,2	4,1	4,6	4,0
Spanien	2,8	- 6,8	6,5	12,2	5,0 ²⁾	5,0
Niederlande	1,8	- 5,0	6,3	0,4	1,3	3,5
Schweden	1,6	- 1,5	- 2,2	- 3,7	- 0,8	5,0
Belgien	1,6	- 9,6	8,9	~ 0,4	2,3	4,5
Schweiz	1,0	-12,7	0,5	5,5	0,9	1,0
Österreich	1,0	- 6,2	6,0	4,2	2,1	4,0
Norwegen	0,6	6,5	6,2	~ 0,6	10,0	4,0
Finnland	0,7	- 4,1	2,2	1,2	2,7	4,5
Griechenland	0,4	4,3	10,5	2,0	7,5	4,0
Irland	0,2	- 6,6	9,3	8,3	9,8 ²⁾	6,0
Kleine Industrieländer	11,7	- 5,4	5,0	3,5	3,0	4,0
OECD-Länder insgesamt	100,0	- 7,8	8,6	4,0	4,3	4,0
OECD-Europa	44,1	- 6,1	6,9	2,6	2,4	4,0
EG	35,6	- 6,6	7,3	2,2	2,3	4,0

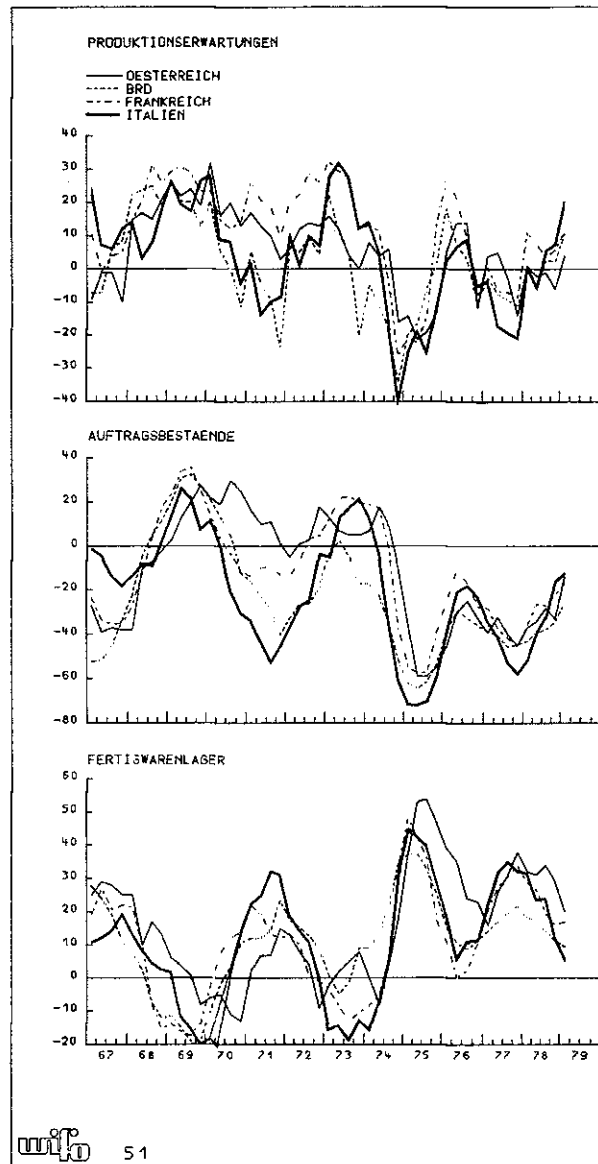
Q: OECD EG, nationale und eigene Schätzungen — ¹⁾ In Prozent der OECD-Industriewertschöpfung 1975 — ²⁾ Vorläufig

politik gibt es Anzeichen, daß sie (besonders die Geldpolitik) restriktiver wird.

In den USA scheint nur eine deutliche Bremsung der Inlandsnachfrage die Inflationsbeschleunigung stoppen zu können. Die Konjunkturlage wird 1979 entscheidend davon abhängen, welche Reaktionen die Verschlechterung der Terms of Trade auf Grund der Rohwaren- und Erdölpreishausse auslösen wird. Die OECD hat darüber Simulationen mit ihrem INTERLINK-Modell angestellt. Unter der Annahme einer 10%igen Ölverteuerung am 1. Jänner 1979 kommt es zunächst zu einem etwa 1%igen Preisanstieg der Importe für die gesamte OECD. Dies führt zu einem Anstieg des Deflators der gesamten Inlandsnachfrage von 0,2 Prozentpunkten. Wenn die Löhne nicht entsprechend korrigiert werden, führt dies zu einem Realeinkommensverlust von etwa 1/2 Prozentpunkt. Das reale BNP würde um etwa -0,2 Prozentpunkte sinken.

Wird jedoch unterstellt, daß auch andere Preise wegen der Ölverteuerung steigen und daß sich die Löhne anpassen, so wäre der Preiseffekt viel stärker (Deflator der gesamten Inlandsnachfrage +1 Prozentpunkt). Diese Berechnungen beinhalten noch keine Reaktionen der Wirtschaftspolitik. Eine expansive Fiskalpolitik könnte unter Umständen Wachstumseinbußen mildern, das Inflationsproblem jedoch noch verschärfen. Zieht man in Betracht, daß der Erdölpreis im Jahresdurchschnitt möglicherweise um 20% über jenen des Vorjahres zu stehen kommt, dürften die genannten Effekte noch stärker ausfallen.

Konjunkturtest der Industrie¹⁾



Q: EG-Kommission: Schaubilder und Kurzkommentare zur Konjunktur in der Gemeinschaft; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung. — ¹⁾ Salden zwischen den optimistischen (+) und pessimistischen (-) Unternehmerantworten

Grundsätzlich stimmen diese Ergebnisse mit jenen überein, die im Gefolge der ersten Ölkrise 1973/74 auftraten²⁾. Damals stiegen die Ölpreise plötzlich um das Zehnfache des für 1979 zu erwartenden Anstiegs. Der reale BNP-Verlust wurde damals für die USA, Japan und Europa in der Größenordnung von 2 bis 4 Prozentpunkten errechnet.

Die Unsicherheit über den künftigen Ölpreis rührt davon her, daß die Angebotsverknappung anhalten könnte. Ohne vorsorgliche Sparmassnahmen könnte eine Angebotslücke von 2 Mill. barrels pro Tag die Öl-

²⁾ E.R.Fried — Ch.L.Schultze (Eds): Higher Oil Prices and the World Economy (The Adjustment Problem) Brookings Institution, 1975.